

# grh Mitteilungen <sup>1</sup>/<sub>17</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)  
Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr  
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB  
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

*Der Vorstand der GRH und die Redaktion der „Mitteilungen“ bedanken sich für die Grüße und guten Wünsche zum Jahreswechsel und wünschen allen Mitgliedern, Sympathisanten, Freunden und Mitkämpfern Gesundheit und Standhaftigkeit im gemeinsamen Kampf 2017.*

Liebe Mitglieder und Freunde der GRH,  
liebe Genossinnen und Genossen,

Bilanz und Ausblick gehören regelmäßig zu Beginn eines neuen Jahres zu den üblichen Ritualen. In den zurückliegenden Wochen haben wir viel davon vernommen. Unterschiedliches, ja Gegensätzliches. Je nachdem, wer aus welcher Position Vergangenes einschätzt und Künftiges ableitet. Wollte man das Jahr 2016 in wenigen Worten beurteilen, so hat es - am gesellschaftlichen Fortschritt gemessen - keinen Schritt nach vorn getan. Kriege kennzeichneten nationales und internationales Geschehen. Dem langfristig von den imperialistischen Staaten inszenierten und organisierten sogenannten regime change, von der Ukraine über Afrika bis zum Nahen Osten, sind auch im vergangenen Jahr viele tausend Menschen zum Opfer gefallen und haben Millionen in die Flucht getrieben. Und haben ungeheure materielle Schäden angerichtet, Terrorismus befördert, Länder zerstört. Und die BRD hat hieran ihren Anteil. Mit direkter Kriegsbeteiligung, mit Waffenexporten, mit logistischer und anderer Unterstützung. Alte Feindbilder gegen Rußland wurden wiederbelebt.

Aber auch im Inneren unseres Landes ist es nicht friedlicher geworden. Rechtspopulismus

und Neofaschismus sind das Ergebnis einer Politik wachsender Ungerechtigkeit und Ungleichheit. Der Abbau sozialer und demokratischer Rechte ist unübersehbar. Ostdeutschland ist dabei weitgehend koloniales Gebiet geblieben, gewissermaßen Feindesland - mit anhaltender Ausgrenzung und Diskriminierung. Begriffe wie "Unrechtsstaat", "Stasi", "IM", aber auch Lohn- und Rentenungleichheit sowie Straffrente stehen für eine nunmehr ein Vierteljahrhundert andauernde Strategie. Auf der anderen Seite sind die Kräfte des Fortschritts gespalten. Die sozialistische und kommunistische Bewegung ist zersplittert. Teile der "Linken" bedienen sogar das Geschäft des Gegners. Die Friedensbewegung streitet um Nebensächlichkeiten. Statt ein starkes Bündnis gegen Krieg und Kriegspolitik zu bilden.

Aus dieser erschreckenden Bilanz des vergangenen Jahres erwachsen auch unsere Anforderungen als Menschenrechtsorganisation für das Jahr 2017. Lehren aus 100 Jahre Oktoberrevolution sind uns dabei wichtige Orientierung. An erster Stelle steht die Aufgabe, im Kampf um den Frieden unsere Erfahrungen und Möglichkeiten zu nutzen. Einhalt der Kriegspolitik wird letztlich nur erfolgreich sein, wenn die linken Kräfte ihre Einheit festigen. Dafür werden auch wir als GRH streiten.

Die Verteidigung sozialistischer Errungenschaften der DDR ist mehr als nur Erinnerung. Sie ist vor allem Aufklärung über eine gesellschaftliche Alternative, in der erst veränderte Eigentums- und Machtverhältnisse dauerhaften Frieden und ein hohes Maß an sozialer Sicherheit und Demokratie garantieren. Bewahrenswertes im Bewußtsein zu erhalten und als Inhalt linker Politik einzufordern, wird unser Beitrag zu einer Diskussion über künftige Entwicklungen sein. Damit verbunden ist die Verteidigung legitimen Handelns für die DDR, einschließlich der Forderung nach Rehabilitierung der zu Unrecht Verfolgten. Der beschrittene Weg mit Publikationen und öffentlichen Veranstaltungen ist fortzuführen. Dabei haben wir uns verstärkt mit unseren speziellen Erfahrungen in die aktuellen Auseinandersetzungen einzumischen. Rechtsstaatliche und sicherheitspolitische Fragen z. B. sind Felder, zu denen wir nicht schweigen dürfen.

Einheit und Geschlossenheit der GRH, Klarheit in den Positionen, Solidarität und humanitäre Hilfe untereinander sind und bleiben Grundpfeiler unseres Anspruchs und unseres Handelns in unserer Gemeinschaft. Viele wirken daran aktiv mit - in Vorständen, Arbeitsgruppen, Sprecher einer TAG, als Kassierer, Betreuer für Bedürftige oder auch als "Einzelkämpfer". Mancher ist durch Alter und Krankheit gehindert, am Vereinsleben teilzunehmen. Andere haben Familienangehörige zu pflegen und sind in den Aktivitäten eingeschränkt. Etliche haben durch den Verlust von nahen Angehörigen einen schmerzhaften Einschnitt in ihrem Leben erfahren. Alle Bedürftigen brauchen unsere besondere Zuwendung.

Allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden, die sich mit unserem gemeinsamen Anliegen verbunden fühlen und nach ihren Möglichkeiten sich in den Kampf um Frieden, gesellschaftlichen Fortschritt, Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit einreihen, gebührt mein Dank.

Für das Jahr 2017 wünsche ich Euch bestmögliche Gesundheit, Kraft und Optimismus sowie Freude und Geborgenheit in unserer Gemeinschaft und im Freundes- und Familienkreis.

Mit herzlichen und solidarischen Grüßen

Euer Hans Bauer

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Januar 2017, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

**zum 97. Geburtstag**

*Heinz Keßler, Berlin*

**zum 90 Geburtstag**

*Bernhard Elsner, Berlin*

*Fritz Rothe, Strausberg*

*Gisela Lemke, Berlin*

**zum 85. Geburtstag**

*Dieter Hachenberger, Dresden*

*Dr. Hans-Günter Szalkiewicz, Berlin*

*Dr. Ilse Marie Winkel, Berlin*

*Prof. Dr. Johannes Schilling, Berlin*

**zum 80. Geburtstag**

*Dieter Lange, Berlin*

*Werner Thomas, Berlin*

**zum 75. Geburtstag**

*Alexander Dahms, Andernach*

*Karin Seifert, Dresden*

**zum 70. Geburtstag**

*Konstantin Brandt, Berlin*

*Wolfgang Herzig, Berlin*

**zum 65. Geburtstag**

*Martin Steinhäuser, Bestensee*

*Eckhard Hacke, Stendal*

**zum 60. Geburtstag**

*Volker Ettlich, Frankfurt/Oder*

## **Willkür im "Rechtsstaat"**

Mit dem Beschluss des BVerfG, die Strafrechte für ehemalige MfS-Angehörige für rechtmäßig zu erklären, hat das höchste Verfassungsgericht einmal mehr bewiesen, dass Recht ein Machtinstrument der Herrschenden ist. Getreu den politischen Vorgaben, die DDR mit allen Mitteln zu delegitimieren, überrascht diese Entscheidung eigentlich nicht. Wir stehen fest an der Seite von ISOR, der größten Organisation gegen diese Willkür. Unsere Konsequenz: Festigung des Bündnisses mit unseren Partnerorganisationen zur politischen Auseinandersetzung mit Rentenunrecht und zur Aufklärung über den wahren Charakter des "Rechtsstaates". (Hans Bauer)

### **Was außerdem gesagt werden sollte**

Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften, Weihnachts- und Neujahrsansprachen sowie sonstige „Sonntagsreden“ kennen zur Zeit nur Themen zu Flüchtlingen, „Gefährdern“, Terrorgefahr, Pech, Pleiten und Pannen von Schlapphüten, Polizei und Verwaltungen. Doch wer befaßt sich mit Armut und Not von Millionen in diesem Land? Wer hinterfragt die Rentenpraxis der BRD gegenüber den Bürgern der DDR, die mit geringeren Rentenpunkten bedacht, Strafrenten empfangen und denen berechnete Versorgungsansprüche nicht anerkannt werden? Wo finden die Millionen Arbeitslosen, Obdachlosen, Hartz IV- und Mindestlohnempfänger Beachtung, Gehör und Unterstützung?

Es heißt, im Neuen Jahr sind gute Vorsätze gefragt. Die GRH bietet allen in diesem Staat wegen ihrer in der DDR ausgeübten Tätigkeit Diskriminierten und Benachteiligten Hilfe und Unterstützung an. Wer in unserem Sinne tätig sein will, sollte Mitglied der GRH werden. (Dieter Stiebert)

### **Veranstaltungshinweise**

Am 14. Januar 2017 findet die Luxemburg-Konferenz der „Junge Welt“, diesmal im

Mercure Hotel MOA, Stephanstraße 41, 10559 Berlin Moabit, statt. Beginn 11:00 Uhr. Die GRH wird mit einem Informationsstand vertreten sein. Ab 12:00 Uhr wird Hans Bauer als Herausgeber der Bücher „Halt! Stehenbleiben! Grenze und Grenzregime der DDR“ sowie „Staatsanwalt ohne Robe. DDR-Staatsanwälte im sozialistischen Rechtsstaat“ für Gespräche und Autogrammwünsche zur Verfügung stehen.

Am 15. Januar ist die Gedenkstätte Berlin-Friedrichsfelde Schauplatz der traditionellen Ehrung der von der Reaktion 1919 ermordeten Führer der KPD, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Auch an diesem Tag sind wir mit einem Informationsstand vor Ort, gemeinsam mit ISOR und dem Solidaritätskomitee.

Am 21. und 22. Januar 2017, jeweils um 15.00 Uhr, lädt der Ernst-Busch-Chor Berlin zu seinem Januarkonzert in das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstr. 176-179, 10117 Berlin, ein.

Aus Anlaß der illegalen Tagung des ZK der KPD am 7. Februar 1933 im Sporthaus Ziegenhals findet am 12. Februar 2017, Beginn 11:30 Uhr, vor der geschändeten Gedenkstätte in Ziegenhals die traditionelle Kundgebung statt.

### **Literaturempfehlungen**

"Staatsanwalt ohne Robe. DDR-Staatsanwälte im sozialistischen Rechtsstaat"  
Hans Bauer/Gudrun Benser (Hrsg.)  
Verlag Wiljo Heinen 2017, ISBN 978-3-95514-030-4, 347 Seiten, Preis 18,00 €.  
Bestellungen auch mit einer Mail an:  
[bestellung@gutes-lesen.de](mailto:bestellung@gutes-lesen.de)

Die Rote Hilfe, Zeitung 4.2016  
Siegerjustiz-Verfolgung und Delegitimierung eines sozialistischen Versuchs seit 1990, mit Beiträgen u. a. von Hans Bauer, Wolfgang Schmidt, Karl Rehbaum und Klaus Eichner.  
Zu beziehen über Bahnhofsbuchhandel oder

Rote Hilfe e.V., Literaturvertrieb, Postfach  
6444, 24125 Kiel, Preis 4,00 €

„Der Überzeugungstäter“

Werner Großmann mit Peter Böhm

Werner Großmann wurde 1986 Leiter der Hauptverwaltung Aufklärung im Ministerium für Staatssicherheit der DDR. Im Gespräch mit Peter Böhm berichtet er unter anderem über sein schwieriges Verhältnis zu Erich Mielke, Erich Honecker und zum Parteiapparat. Probleme ganz anderer Art bekam er mit Hansjoachim Tiedge, als der Spionageabwehrchef der BRD in die DDR überlief.

Das Buch erscheint im Februar 2017 im Verlag edition ost, ISBN 978-3-360-01880-9, Preis: ca. 16,99 €.

### **Erinnerung an Wilhelm Pieck**

- 03.01.1876 – 07.09.1960 -

Ich habe ihn leider als Kind nur geseh'n,  
Seine Augen voll Güte im Sinn.  
Er sprach vom Frieden, vom Weltgescheh'n.  
Ich sah mich inmitten von Tausenden steh'n.  
Unvergessen bleibt mir der Gewinn.

Er vermittelte Freude und Energie  
Zum Aufbau der neuen Zeit,  
Geprägt von der einzigen Demokratie,  
In Frieden zu leben, sozial wie nie.  
Dafür bleib ich immer bereit.

Er war unser erster Staatspräsident,  
Bescheiden, ein Kommunist,  
Fürs Volk eintretend, kompetent  
Und daß ein jegliches Talent  
Sich selbst am Aufbau mißt.

*E.Rasmus*

### **Nachrufe**

Wir verabschieden uns von Prof. Dr. Detlef Josef - einem leidenschaftlichen Streiter gegen Geschichtsfälschung Als Mitstreiter in der Auseinandersetzung um historische Wahrheit und gesellschaftlichen Fortschritt genoss Detlef hohe Achtung in der linken Bewegung. Bleibende Verdienste erwarb er bei der Bewahrung des Antifaschismus in der

DDR. Insbesondere seine Publikationen, wie „Vom angeblichen Antisemitismus in der DDR“, „Nazis in der DDR“, „Die DDR und die Juden“, „Hammer, Zirkel, Hakenkreuz. Wie antifaschistisch war die DDR?“, haben viele Menschen zum Widerstand gegen die Diffamierung des „verordneten“ Antifaschismus ermutigt.

Detlefs Schriften bleiben Zeugnisse der Aufklärung. Die GRH, deren Mitglied er war, wird sein Andenken ehrend bewahren.

Am 14.Dezember 2016 verstarb unser Kampfgefährte und Genosse Manfred Ebert. Manfred gehörte im Mai 1993 zu den Initiatoren und Gründern der GRH. Er wirkte bis zu seinem letzten Atemzug unermüdlich als Sprecher der TAG Friedrichshain. Im Rahmen der AG Kundschafter setzte er sich offensiv und solidarisch für die von den bundesdeutschen Justizorganen verfolgten Kundschafter des Friedens ein. Wir danken Manfred und werden in seinem Sinne unseren Kampf um Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit fortsetzen. (Hans Bauer, Dieter Stiebert)

*Ehrendes Gedenken unseren  
verstorbenen Mitgliedern*

*Prof. Dr. Detlef Joseph aus Berlin  
verstarb am 5.Dezember 2016  
im Alter von 82 Jahren*

*Manfred Ebert aus Berlin  
verstarb am 14.Dezember 2016  
im Alter von 86 Jahren*

*Karl-Heinz Hauptmann aus Cottbus  
verstarb am 25.Dezember 2016  
im Alter von 84 Jahren*

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Treptow/Köpenick,  
Friedrichshain, Cottbus